

Unsere Termine

Mittwoch 06. April – 15.00 Uhr

Hl. Messe in Altenheim „Am Wasserturm“

Donnerstag 07. April

18.00 Uhr - Rosenkranzgebet

18.30 Uhr – Hl. Messe

Montag 11. April – 19.30 Uhr

Kolpingabend

Mittwoch 13. April - 14.30 Uhr - Hl. Messe

anschließend Seniorennachmittag

Donnerstag 14. April

18.00 Uhr - Rosenkranzgebet

18.30 Uhr – Hl. Messe

Mittwoch 20. April

Senfeimerfrühstück

Donnerstag 21. April

18.00 Uhr - Rosenkranzgebet

18.30 Uhr – Hl. Messe

Donnerstag 28. April

18.00 Uhr - Rosenkranzgebet

18.30 Uhr – Hl. Messe

Samstag 30. April - 17.00 Uhr – Hl. Messe

anschließend Hexenfeuer

Die kluge Frau freut sich, wenn
man sie für schön hält.

Die schöne Frau freut sich, wenn
man sie für klug hält.

- Aus Norwegen -

Wir gratulieren

April

Kuhn Marianne	04.04.1938
Rasch Werner	06.04.1941
Ziemert Ursula	06.04.1941
Schnitzer Helmut	07.04.1930
Leonhard Anita	08.04.1945
Wieczorek Ingeborg	11.04.1922
Ljachta Erna	11.04.1942
Schlosser Maria	15.04.1925
Eckelt Christa	15.04.1931
Wenske Konrad	15.04.1939
Schlegel Gerda	16.04.1924
Franz Manfred	20.04.1943
Rüdiger Fritz	21.04.1929
Rüdiger Marianne	23.04.1931
Weinrich Albert	24.04.1939
Glaserapp Irena	24.04.1942
Männl Peter	28.04.1944

**Hinweis: Sonn- und Feiertagsmessen
In Limbach - Oberfrohna**

03.04.	08.30 Uhr
10.04.	10.30 Uhr
17.04.	08.30 Uhr
24.04.	10.30 Uhr
01.05.	08.30 Uhr

St. Marien

April 2016



Jesu, ich vertraue auf Dich

P. Sławomir Niemczewski, SDB

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr

Waldenburger Str. 16b

09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

Ostern

Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Die Liturgie des Ostertages steht mit ihren Lesungen und Gebeten eigenständig neben der Osternacht. Beide Gottesdienste bilden also keine Alternativen zueinander wie die Vorabendmesse zum Sonntagsgottesdienst. Vielmehr wird den Gläubigen im Gottesdienst am Tag nach dem Wachen der Osternacht noch einmal bestätigt: Es stimmt wirklich, der Herr ist tatsächlich auferstanden.

Die Osterliturgie hat eine eigene Sequenz, die vor dem Halleluja gesungen wird: "Singt das Lob dem Osterlamme ...". Sie findet sich auf Lateinisch und Deutsch im Gotteslob. Das Osterfest besitzt eine Oktav, lat. *octavus* (= achter [Tag]), also eine eigene Festwoche. Aus dieser ragt der Ostermontag mit drei Lesungen in der Messfeier heraus. Das Evangelium vom Ostermontag ist die so genannte Emmausgeschichte, die Begegnung der Jünger, die in die Ortschaft Emmaus ziehen mit dem Auferstandenen (Lk 24,13-35). Er ist in Deutschland und in einigen anderen Ländern ein gesetzlicher Feiertag. In der Osteroktav wird jeden Tag das Stundengebet vom Ostersonntag gebetet. Dadurch wird zum Ausdruck gebracht, dass es sich um ein einziges großes Fest handelt (vgl. Osterzeit).

Aus: *Kleines Wörterbuch des Gottesdienstes*,

Ostertermin

Ostern ist ein beweglicher Festtag, dessen Termin für jedes Jahr neu berechnet wird. Bereits früh verband die christliche Urgemeinde das jüdische Pascha- bzw. Pessach-Fest, das immer am ersten Vollmondtag des Frühjahrsmonats (= "14. Nisan") gefeiert wird, mit dem Jahrgedächtnis Jesu Christi. Ende des 2. Jahrhunderts kam es zum sogenannte Osterfeststreit: Während die kleinasiatischen und syrischen Christen das Jahrgedächtnis weiterhin am 14. Nisan unabhängig von einem bestimmten Wochentag feierten, entschied sich die übrige Christenheit für den Sonntag danach. Im Jahr 325 bestimmte schließlich das Konzil von Nizäa, Ostern immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond zu feiern - auch um sich vom Pascha-Fest terminlich abzugrenzen.

Diese mondphasenabhängige Festlegung ist der Grund dafür, warum der Ostertermin eine Schwankungsbreite von fünf Wochen (22.3.-25.4.) aufweist. Danach richten sich auch alle weiteren Termine des Osterfestkreises sowie die Daten für den Dreifaltigkeitssonntag als 1. Sonntag nach Pfingsten und Fronleichnam (2. Donnerstag nach Pfingsten) sowie das Herz-Jesu-Fest (3. Freitag nach Pfingsten).

Die Ostkirchen verfolgen in der Berechnung des Osterfesttermins dasselbe Prinzip, richten sich dabei allerdings nicht wie im Westen nach dem Gregorianischen, sondern weitgehend nach dem älteren Julianischen Kalender. Deshalb stimmt der westliche und östliche Ostertermin nicht immer überein. So feiern die westlichen Kirchen 2013 am 31. März Ostern, während die östlichen das Fest am 5. Mai begehen. 2014 können beide allerdings durch Zufall am 20. April gemeinsam das Osterfest feiern.

Manuel Uder

Osterzeit

Fünzigstägige Zeit zwischen Ostersonntag und Pfingsten (von griech. *Pentecoste* = Fünfzigster Tag). Sie ist eine Freudenzeit über die Auferstehung Jesu Christi, in der in der Liturgie der Jubelruf des Halleluja besonders feierlich und häufig erklingt.

Die Osterkerze brennt während der ganzen Osterzeit im Altarraum. Die biblischen Lesungen der Osterzeit werden alle dem Neuen Testament entnommen, neben den Berichten über die Begegnungen der Jünger mit dem Auferstandenen besonders der Apostelgeschichte, der Offenbarung und den Abschiedsreden aus dem Johannesevangelium (Joh 15-17). Die liturgische Farbe der Osterzeit ist mit Ausnahme von Pfingsten weiß.

In der ersten Woche der Osterzeit, der Osteroktav, gingen in der frühen Kirche die Neophyten (die in der Osternacht Neugetauften) täglich zur Eucharistie und behielten ihre weißen Gewänder (Alben, lat. *albus* = weiß) an. Davon hat sich der Name "Weißer Sonntag" für den 2. Sonntag der Osterzeit erhalten. Die Feier der Erstkommunion wird in der Osterzeit, in vielen Pfarreien am Weißen Sonntag, begangen.

Die Liturgie der Ostersonntage kann durch kein anderes Fest verdrängt werden. Seit dem 4. Jh. wird das Fest Christi Himmelfahrt am 40. Tag von Ostern gefeiert. Auch das Pfingstfest setzte sich als Hochfest durch.

Aus: *Kleines Wörterbuch des Gottesdienstes*,